15.11.2026 um 07:15 Uhr
hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von
Daniel Stehling,
Katholischer Pastoralreferent und Religionslehrer, Fulda

Volkstrauertag – warum der Tod nicht das letzte Wort hat

Es ist November. Die Natur stellt sich auf den Winter ein. Das frische, lebendige Grün ist verschwunden. Jetzt dominieren grau und braun. Die Natur zeigt uns: Leben vergeht. Es ist kein Zufall, dass wir gerade im November besonders an die Verstorbenen denken.

Der November erinnert uns ans Erinnern

Und heute begehen wir den Volkstrauertag. Er erinnert uns an die Menschen, die durch Krieg und Gewaltherrschaft ihr Leben verloren haben. Der Volkstrauertag will uns daran erinnern, wohin Hass, Gewalt und Krieg führen. Er lässt uns innehalten. Und er konfrontiert uns mit einer Frage, die uns alle betrifft: Was bleibt, wenn ein Mensch stirbt?

Was bleibt, wenn ein Mensch stirbt?

Als Christen glauben wir: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Jesus Christus ist gestorben und begraben worden. Doch am Morgen des Ostersonntags hat Gott ihn auferweckt. Seitdem ist der Tod für Christen nicht mehr wie eine Tür, die endgültig ins Schloss fällt. Der Tod ist schmerzhaft. Er bleibt ein Abschied. Und Trauer lässt sich nicht wegreden, aber der Tod ist nicht das Ende der Hoffnung. Denn Jesus sagt: „Ich lebe, und auch ihr sollt leben“ (Joh 14,19).

„Ich lebe, und auch ihr sollt leben“ – die Hoffnung des Glaubens

Für mich ist das mehr als ein schöner Trost. Es ist eine Verheißung. Die Verheißung, dass Gott

© 2026 · Kirche im hr

uns nicht vergisst. Dass wir die Menschen, die wir im Glauben loslassen mussten, seiner Hand anvertrauen dürfen. So kann ich aus vollem Herzen und mit Vertrauen sagen: Wir sehen uns nicht zum letzten Mal.

Den Toten gedenken und sich für das Leben einsetzen

Wer an den Gott des Lebens glaubt, kann sich nicht mit Krieg und Gewalt abfinden. Er ist aufgerufen, Frieden zu stiften, dem Hass zu widersprechen und die Würde jedes Menschen zu achten.

Vielleicht ist das eine der wichtigsten Botschaften des Volkstrauertags: Wir erinnern uns an die Toten, indem wir uns für das Leben einsetzen. Und indem wir alles daransetzen, dass Menschen in Frieden und Freiheit leben können.

© 2026 · Kirche im hr